



Sammlung Theaterzettel

Fidelio

Beethoven, Ludwig van

1883-05-03

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

4650.40

MANNHEIM.

129

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

113. Vorstellung.

den 3. Mai 1883.



Abonnement A.

FIDELIO.

Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Beethoven.

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Herr Knapp.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staats- gefängniß dient	Herr Planf.
Florestan, ein vornehmer Gefangener	Herr Gum.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelo	*
Rocco, Kerkermeister	Herr Ditt.
Marzelline, seine Tochter	Fräul. Traut.
Jacquino, Pförtner	Herr Grahl.
Erster } Staatsgefängener	{ Herr Peters.
Zweiter }	{ Herr Starke.

Staatsgefängene. Offiziere und Wachen. Voll.

Die Handlung geht nahe bei Sevilla im Staatsgefängniß der Festung vor, worin Pizarro Gouverneur ist.

* Leonore . . . Fräulein Angely, von Kroll's Theater in Berlin, als Gast.

Im Zwischen-Acte: Leonoren-Ouverture in C-dur.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennig zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.



Wir bringen zur Kenntniss des verehrlichen Publikums, dass nach Schluss der heutigen Vorstellung die Noththüren zur Benützung geöffnet sein werden.

Grossh. Hoftheater-Comite.

Unpäßlich: Herr Götjes.

Mittel-Preise.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	10 U. - M.
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" Karlsruhe, Stuttgart	12 " 1 "	" Schwetzingen ü. Friedrichsfeld	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahndirektion letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Rannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserirung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Fidelio

wurde an dem hiesigen Hof- und Nationaltheater vom 26. Dez. 1828 bis zum 17. Dez. 1882 einhundertundzwoßf Mal aufgeführt; die Besetzung der einzelnen Parthien war folgende:

Minister: Die Herren Grua 1828—35, Stein 36—38, Leser 40, Becker 40—45, Herboldt 46, Heuberger 47, Ditt 47—49 (4 Mal), Mayer 49—54, BIRTH 52, Rafael 53 und 54, Bettenhofer 55, Herfsch 55—58, Nebe 56, G. Becker 58 bis 68 (20 Mal), Knapp 67 und 75—82 (21 Mal), Schloffer 68—75 (19 Mal).

Pizarro: Herren Kühn 1828—40, Versing 34, Siebert 35, Föppel 36, Leser 40 und 46, Braßin 42, Ditt 44—47 (5 Mal), Meinhard 47—49, Stepan 51—66 (34 Mal), Schloffer 66—67, Starke 68—80 (28 Mal), Plant 77—82 (10 Mal).

Florestan: Herren Werth 1828 und 29, Schmudert 30, Diez 30—36, Schrader a. G. 37, Deröka a. G. 37, Kauscher 37—40, Kreuzer 40—45, Härtinger 42, Diehl 45 und 46, Flinger 47—53, Schloffer 53—75 (31 Mal), Ander a. G. 61, Aberhold 61—63, Arnarius 65 und 66, Walter a. G. 65, Frankl 66, Braun a. G. 69, Franke 71—73 (6 Mal), Stolzenberg a. G. 72, Bohlig a. G. 73, Unger 74, Martens 75—77, Slowak 77—82 (5 Mal), Goldampf a. G. 77, Hesselbach 78—80, Scheidweiler a. G. 80, Gum 82.

Leonore: Die Damen Boch 1828—30, Schröder-Devrient a. G. 30, Pirscher 34—38 und a. G. 40 und 45, Doris Haus a. G. 37, Büst a. G. 38, Stöck-Heinesetter a. G. 42, Lehmann 44, Hegeneder a. G. 44, Neureuther 45 und 46, Gundy 47—49, Kern 51—59, Jenny Ney a. G. 54 und 58, Mayerhöfer 59 und 60, Adelheid Günther a. G. 60, Michaelis 61—67 (15 Mal), Baumgartner 67 und 68, Bertram-Meyer 69, Pappenheim 70—73, Hentz-Soltans a. G. 72, Kaiser a. G. 72, Grün a. G. 73, Blume-Santer 74 und 75, Gayer 75 und 76, Szegal 75—77, Marianne Brandt a. G. 76, 77 und 82, Wilbe 79 und 80, Rahé a. G. 80, Kolma 81, Malten a. G. 82.

Rocco: Herren Freund 1828—30, Sesselmann 34, Kühn 34, Dettmer a. G. 35, Dehrlein 36—40, Dr. Meyer a. G. 38, Freund 42, Leser 42 und 44, Formes 45, Abt 46—49, Freund j. a. G. 48, v. Kürten a. G. 54, Ditt 49—82 (76 Mal).

Marzelline: Die Damen Eschborn 1828—30, Kunz 34, Münch 34 und 35, Löwe 35—37, Kern 37 und 38, Eder 40 und 44, Winter 42, Schön 44, Bobuda (Ditt) 45—48, Faßlinger 48, Gärber 49, Wlezel 49—73 (47 Mal), Riesling 71 und 72, Ruzzel a. G. 73 und 76, Hartmann 73, Rasch 74, Herbel (Auer) 76—81 (11 Mal), Traut 81 und 82 (4 Mal).

Jacquino: Herren Wengand 1828 und 29, Werth 30—35, Otto 36 und 37, Hanno 37 und 38, Wüstenberg 40, Diskant 42 bis 46, Nocke 47—73 (57 Mal), Slowak 73 und 74, Jäger 74, Grahl 74—82 (21 Mal).

Um das verehrl. Theater-Publikum im Theater mit der Benützung der Nothausgänge vertraut zu machen, werden dieselben von Zeit zu Zeit nach Schluß der Vorstellungen geöffnet sein und soll damit bei der heute stattfindenden Aufführung des „Fidelio“ der Anfang gemacht werden. Noththüren befinden sich rechts und links an den Sperrthausgängen, in den Parterre-Prosceniumslogen, im zweiten Range und auf der Gallerie. Es wird jedesmal auf dem Theaterzettel bekannt gemacht, wann die Nothausgänge geöffnet sind.

„Uriel Akosta“ als Oper liegt deutsch und russisch im Druck vor und ist der Dresdener Hofbühne eingereicht; der Componist, Alexander von Famintzine, ein Russe, Professor der Musik in Petersburg, weist augenblicklich in Dresden, um ein Urtheil über sein Werk entgegen zu nehmen.

Ein neuer Gesangstern ist in Wien bei der dort gerade gastirenden italienischen Operngesellschaft des Impresario Merelli in Fräulein Emma Turolla entdeckt worden.

Heinrich Laube über Franz Dingelstedt, das ist das kürzlich erschienene Capitel der „Erinnerungen“ des alten Dramaturgen. Lustig und charakteristisch schildert er die Wandlungen, die der geschmeidige Dingelstedt vom ultra-liberalen „kosmopolitischen Nachtwächter“ bis zum richtigen Hofmann durchgemacht hat. Laube's Darstellung gipfelt darin, daß Dingelstedt ein ganz schlechter Dramaturg gewesen ist und insbesondere dem Burgtheater tief geschadet hat.

Die berühmten Bühnendichter der Gegenwart. Unter diesem Titel verschiebt die Kunstverlagshandlung von L. E. M. Fritsch in Altona ein künstlerisch ausgeführtes photographisches Gruppenbild in Cabinetformat, welches die treffend ähnlichen Porträts der bekannteren zeitgenössischen deutschen Dramatiker zeigt. Die porträtirten Autoren sind: Ludw. Anzengruber, Ed. v. Bauernfeld, Fel. Dahn, Gust. Freitag, Otto Girndt, C. A. Görner, Rud. v. Gottschall, Rud. Kneifel, Ad. Marcronge, Heinrich Laube, Paul Lindau, Hugo Lubliner (Hugo Bürger), Gust. v. Moser, Gust. zu Putlig, Osc. v. Redwitz, Jul. Rosen, Franz v. Schönthan, Jos. Weilen, Ernst Wichert, Ad. Wilbrandt, Ernst v. Wildenbruch.

Eine drehbare Bühne hat sich jüngst ein New-Yorker Erfinder patentiren lassen, die den Vorzug bieten soll, daß auf der einen Seite gespielt werden kann, während auf der andern bereits die scenischen Vorbereitungen für die nächste Verwandlung getroffen werden. (?)

Franz Jauner erhielt zu seiner Entlassung aus der Haft von einem bekannten Wiener Schriftsteller ein Bouquet mit folgender Widmung:

Als Schauspieler gerufen werden,
Das war Dein erster Wunsch auf Erden.
Erwerben als Theaterleiter,
War später Deiner Wünsche zweiter.
Der Wünsche dritter, o Verhängniß,
War, zu verlassen das Gefängniß.
Was immer Du auch unternommen,
Als Mime und Theaterleiter,
Als Angeklagter und so weiter,
Dein Wunsch war stets — herauszukommen.

Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung
0 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art
Musikalien-Leihanstalt.

Piano und Flügel aus den ersten
Fabriken, zum Verkaufen und zum
Verleihen.

Violinen und Zithern.

Aecht

Kölnisches Wasser

von Johann Maria Farina & Comp.

Jülichsplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Die lohnenste Geldausgabe
ist ein Abonnement auf das
Neue Finanz- & Verloosungsblatt,
XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen
seiner korrekten Zeichnungen und be-
währten Rathschlage. (Gothardb. Oblig.
u. Aktien z. B. bei 45/100 empfohlen, stehen
jetzt über 100/100). Benennungen à Mt. 2. —
pro Quartal nehmen entgegen alle Post-
anstalten, Buchhandlungen, sowie der
Herausgeber **A. Dann** in Stuttgart.